

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 32. Mittwoch den 7. Februar 1853.

## Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes.

Sitzung vom 17. Januar.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme des Herrn Bird.

486) Das Rescript Herzogl. Verwaltungsamtes vom 15. I. M., die Stellvertretung des Bürgermeisters, insbesondere die Wahl eines Adjunkten betr., wonach Herzogliche Landesregierung die Wahl des Rathsschreibers Wilh. Coulin zum Bürgermeister-Adjunkten bestätigt hat, gelangt zur Kenntniß der Versammlung.

487) Ebenso das Rescript Herzogl. Verwaltungsamtes vom 16. I. M., die Wahl eines Adjunkten betr., worin die stattgehabte Verpflichtung des Bürgermeister-Adjunkten Coulin angezeigt wird.

494) Die erfolgte höchste Genehmigung der Accise-Ordnung gelangt zur Kenntniß der Versammlung. Es wird beschlossen, daß eine Commission über die näheren Verhältnisse Bericht erstatten soll. Die von dem H. Bürgermeister zu Mitgliedern dieser Commission vorgeschlagenen Stadtvorsteher, die Herren Hahn, Rohr und Dr. Kossel, werden zu dieser Commission ernannt.

495) Das Rescript Herzoglichen Verwaltungsamtes vom 8. I. M., nebst Bericht des Herzoglichen Polizeicommissariats vom 15. Decbr. v. J. an Herzogliche Landesregierung, die Polizeiverwaltung zu Clarenthal betr., gelangt zur Kenntniß der Versammlung und wird einer Commission, bestehend aus den Herren Stadtvorstehern G. Thon, Nicol, Quersfeld, Hahn, Habel und Weil, zur näheren Prüfung und Berichterstattung hingewiesen.

496) Die Eingabe des Vorstandes der Kleinkinder-Bewahranstalt dahier, die Finanzzustände dieser Anstalt mit Rücksicht auf ihren fernern Fortbestand betr., wird der Versammlung mitgetheilt und zur näheren Prüfung der Verhältnisse und demnächstigen Berichterstattung einer Commission, bestehend aus den Herren Stadtvorstehern G. Thon, Meckel und Dr. Kossel, hingewiesen.

504) Auf Antrag der Commission für das Feuerlöschwesen wird beschlossen, einen zweiten Wagen zum Transport der Feuereimer anzuschaffen.

506) Das Gesuch der Wittve des Schmiedemeisters Adam Kunkler dahier um Gestattung des Betriebs eines Kurzwaarengeschäftes in hiesiger Stadt soll Herzoglichem Verwaltungsamte zur Willfahung empfohlen werden.

507) Das mit Inscript Herzoglichen Verwaltungsamtes vom 16. I. M. anher mitgetheilte Gesuch des Kaufmanns Christian Grell dahier um Ertheilung der Concession zur Uebernahme einer Hauptagentur der Lon-

doner Athenæum-Assecuranz-Compagnie für Nassau, soll zur Willfahung begutachtet werden.

508) Das Gesuch des Fuhrmanns und Deconomen Philipp Hehner von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts zum Zwecke seiner Verheirathung mit Christiane Wagner von Döbheim wird genehmigt.

509) Ebenso das Gesuch des Norbert Prinz von Camberg um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde.

510) Ebenso das Gesuch des Tapezirermeisters Georg Wilhelm Bedel von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts in hiesiger Stadtgemeinde.

511) Das Gesuch des Material- und Farbwaarenhändlers Caspar Hubert Längen aus Saarlouis um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde, wird abgelehnt.

513) Das Gesuch des Philipp Wappner von St. Goarshausen um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadtgemeinde, wird für die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

514) Desgleichen das Gesuch der Elisabeth Mühl von Schloßborn.

515) Desgleichen das Gesuch des Peter Ernst von Niederrhausen.

516) Desgleichen das Gesuch des Schuhmachergehülfen Christ. Schneider von Sonnenberg.

517) Desgleichen das Gesuch der Catharine Klein von Dillenburg.

518) Das mit Inscript Herzoglichen Verwaltungsamtes vom 16. Nov. v. J. anher gelangte Gesuch der Julie Menges, geborenen Lange, aus Madison im Staate Wisconsin in Nordamerika um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, soll zur Willfahung empfohlen werden.

519) Desgleichen das mit Inscript Herzoglichen Verwaltungsamtes vom 2. I. M. anher mitgetheilte Gesuch der Kirchenrätin Auguste Lorberg aus Bückeburg gleichen Betreffs.

520) Desgleichen das mit Inscript Herzoglichen Polizei-Commissariats anher mitgetheilte Gesuch des königlich hannoverschen Hof-Planisten Heinrich Ehrlich aus Wien gleichen Betreffs.

521) Das Gesuch des Spezereihändlers Heinrich Brecher von Ufingen um fernere Bewilligung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadtgemeinde und Betrieb eines Spezereigeschäfts soll auf die Dauer eines weiteren Jahres zur Willfahung empfohlen werden.

Wiesbaden, den 4. Februar 1855.

Der Bürgermeister.

Fischer.

### Holzversteigerung.

Die auf Montag den 12. Februar ausgeschriebene Versteigerung des in dem Domanial-Walddistrikt Eichelberg 2r Theil a. und b., Gemarkung Wehen, Oberförsterei Platte, gefällten Holzes von:

49 1/2 Klafter buchen Scheitholz,  
4 " " " Brägelholz,  
1/2 " " " birken " " "  
1 " " " gemischtem " " "  
2625 Stück buchenen Wellen

findet erst Dienstag den 13. Februar Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle statt.

Wiesbaden, den 2. Februar 1855.

Herzogl. Receptur.

## Gefunden:

Ein Schleier, ein Handschuh.

Wiesbaden, den 6. Februar 1855.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

## Versteigerung.

Nächsten Montag den 12. Februar Morgens 9 Uhr lassen die Erben des Philipp Jakob Thiel zu Mosbach die zu dessen Nachlaß gehörigen Mobilien, bestehend in Eisenwerk, Holzwerk, Bettwerk, Leinen- und Weißgeräth, Kleidungsstücken und einem vollständigen Büchsenmacher-Werkzeug, in dem Hause des Gottfried Schneider zu Mosbach gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Wiesbaden, den 6. Februar 1855.

Der Bürgermeister.  
Reinhardt.

17

## Berein für Alterthumskunde.

Fünfte monatliche Versammlung des Vereins Freitag den 9. Februar Abends 6 Uhr im Saale des Museums.

Vortrag des Herrn Collaborator Senberth über Friedrich Heinrich, Prinzen von Nassau-Oranien. (Erster Vortrag.)

Wiesbaden, den 5. Februar 1855.

421

Der Vorstand.

Von der bekannten garantirten groben und feinen Bürstenwaare ist wieder angekommen und wird solche zu dem Fabrikpreise verkauft bei

521

**J. Havemann,** Webergasse 46.

First Quality Gin Distilled Schiedam and Curaçao pr. Bottle 1 fl. by

521

**J. Havemann,** 46 Webergasse.

**Sauerkraut,** abgekochte und **Salz-Bohnen, Essig- und Salz-**  
**Gurken** bei **S. Kopp,** Reugasse No. 4. 540

Reugergasse No. 31 ist ein gutes **Kanape** zu verkaufen. Auch ist  
dasselbst ein Dachstube zu vermietthen. 541

## Gutta - Percha - Firniss

in Töpfen à 5 Sgr. Dieser Firniß conservirt das Leder vorzüglich und erhält dasselbe geschmeidig. Gegen Nässe und den alles durchdringenden Schnee und Thau läßt sich alles Schuhwerk damit vollkommen wasserdicht machen. Zu haben bei

460

**A. Flocker,** Webergasse.

Aechte amerikanische **Gummischuhe,** neue Sendung, zu billigen  
Preisen bei

480

**G. Schäfer,** Schuhmacher,  
am Sonnenbergerthor.

Ich bringe hiermit zur Anzeige, daß ich vom 1. Februar Kirchgasse No. 30  
im Bayerischen Hof wohne.

499

**S. Herxheimer.**

Bei Gärtner **Adermann** sind **Kartoffeln** zu verkaufen.

442

# Ziehungslisten

der am 1. und 2. Februar gezogenen Herzoglich Nassauischen 25 fl. Loose à 3 fr., sowie auch der Ziehungsplan à 6 fr. sind von heute Nachmittag an zu haben in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung.

Heute Mittwoch den 7. Februar Abends 7 Uhr:

## Großes Concert

im Saale des Gasthofs zum Adler  
zum Vortheil des Herrn J. Kuhl.

Billette à 1 fl. sind zu haben Abends an der Kasse. 542

**Glacé-**, auch alle übrigen Handschuhe reinigt und färbt täglich  
371 **Babette Bolck**, Oberwebergasse 25.

**Herrnkleider** werden fortwährend gestickt und gereinigt bei  
286 **Adam Jung**, Herrnmühlweg No. 11.

## Ball-Handschuhe

für Herrn und Damen empfiehlt **Ferd. Müller**, Kirchgasse. 508

**Fluide impériale** in Etuis à 25 Sgr. Das Neueste, die Haare  
in 20 Minuten braun oder schwarz zu färben, empfiehlt  
543 **A. Flocker**, Webergasse 42.

## Costümirter Ball

für unsere früheren und jetzigen Schüler

Samstag den 10. Februar Abends 8 Uhr

in den kleinen Sälen der Vierjahreszeiten.

Anmeldungen zur Betheiligung in meiner Wohnung.

Am Ball-Abend findet keine Kasse statt.

487

**W. Block**,  
große Burgstraße No. 5.

Große und kleine reine Bohnen,  
schöne Gold- und Dickerböfen,

Schweizer Schmelzbutter und Apfelfkraut 1r Qualität, sowie  
Eronberger Kirschen, Mirabellen und Zwetschen

544

empfiehlt **W. Boll Willwe**,  
Kirchgasse No. 26.

Frische Leinfuchen und reine Roggenkleien bei

544

**W. Boll Willwe**.

Untere Webergasse No. 44 ist ein großer nebst zwei kleinen **Glaserforn**, welche sich an zwei Pfeiler eignen, billig zu verkaufen. 545

Es sind mehrere **Zulast-** und **Stückfässer** in der Bleichanstalt in der Schwalbacherstraße billig abzugeben. 546

Sonnenberger Chaussee No. 8 sind **Dickwurz** zu verkaufen. 547

Täglich frische **Berliner Pfannenkuchen** bei  
127 **H. Wenz**, Conditor.

### Verloren.

Am vergangenen Freitag wurde von der Friedrichstraße bis in die Nerostraße ein **Wetzkragen** verloren. Der Finder wird gebeten denselben gegen eine Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. 548

### Gesuche.

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, welches kochen kann und die Haushaltung versteht und sich in die gewöhnliche Ordnung des Hauses fügt, wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 549

Ein deutsches Frauenzimmer, welches in der englischen und französischen Sprache Kenntnisse besitzt und in allen weiblichen Handarbeiten erfahren ist, sucht eine Stelle als Bonne. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 550

Es wird eine Person von gesetztem Alter, welche gewöhnlich kochen kann und in den meisten häuslichen Arbeiten erfahren ist, gesucht. Das Nähere darüber Burgstraße No. 14 gleicher Erde. 551

Zwei Gymnasten können bei **Heinrich Scheurer**, Mühlgasse No. 4, Kost und freundliche Wohnung erhalten. 423

Eine stille Familie sucht eine Wohnung von 1—2 Zimmern, Cabinet und Küche gleich oder auf 1. April. Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 552

**400 fl.** Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei **A. Kohlhaas**. 5634

**560 fl.** Vormundschaftsgeld liegen sogleich zum Ausleihen bereit bei **Ludwig Wahrmond**. 553

**1500 fl.** liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 121

Ein möblirtes Zimmer nebst Kost wird abgegeben. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 257

Wiesbaden, 6. Februar. Im Monat Januar 1855 wurden auf der Taunus-Eisenbahn, ausschließlich der Militärtransporte, 34,767 Personen befördert.

Die Einnahmen betrugen in diesem Monat:

|                                                                                                   |                   |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|
| a) für Personentransport und Gepäck, incl. 1181 Traglasten                                        | 16,600 fl. 59 fr. |
| b) " Transport von 44,127 $\frac{1}{10}$ Ctr. Frachtgut                                           | 6,469 " 3 "       |
| c) " " " 4 Equipagen                                                                              | 23 " 36 "         |
| d) " " " 528 Stück Schlachtvieh, zwei ganzen Wagen kleinem Schlachtvieh, 3 Pferden und 136 Hunden | 505 " 32 "        |
| e) " diverse                                                                                      | 66 " 15 "         |

Summa der Einnahmen 23,665 fl. 25 fr.

## Bur Unterhaltung.

### Eine Weihnachts-Geistergeschichte.

(Fortsetzung aus No. 30.)

„Ich bin überzeugt, er hat ein gutes Herz!“ sagte Frau Cratchit.

„Du würdest noch mehr davon überzeugt seyn, meine Liebe,“ erwiderte Bob, „wenn Du ihn sähest und sprächest. Es würde mich gar nicht wundern, höre, was ich sage, wenn er Peter eine bessere Stelle verschaffte. Es ist eben so wahrscheinlich, als nicht, daß das einmal geschehen wird; obgleich es damit noch lange Zeit hat, mein Lieber. Aber wie und wann wir uns auch trennen mögen, so bin ich doch überzeugt, daß keiner von uns den armen Tiny Tim, oder die erste Trennung vergessen wird, die unter uns statt gefunden hat. Werden wir?“

„Niemals, Vater,“ riefen sie alle.

„Und ich weiß,“ sagte Bob, „ich weiß, meine Lieben, daß wenn wir uns erinnern, wie geduldig und wie sanft er war, obgleich er nur ein kleines, kleines Kind war, wir uns nicht leicht unter einander streiten und so den armen Tiny Tim vergessen werden.“

„Nein, niemals, Vater!“ riefen wieder alle.

„Ich bin doch sehr glücklich,“ sagte der Vater, „ich bin sehr glücklich!“

„Geist,“ sagte Scrooge, ein gewisses Etwas sagt mir, daß der Augenblick unseres Scheidens nahe ist. Ich weiß es, aber ich weiß nicht wie. Sage mir, wer jener Mann war, den wir todt da liegen sahen.“

Der Geist der zukünftigen Weihnachten brachte ihn an die Fenster seines Comptoirs, Scrooge sah hinein. Es war immer noch ein Comptoir, aber nicht das seinige. Das Mobilar war nicht dasselbe, und die Gestalt auf dem Stuhle war nicht er. Der Geist deutete nach einer andern Richtung.

Er trat wieder zu ihm, und neugierig, warum und wohin er gegangen wäre, begleitete er ihn, bis sie an ein eisernes Thor kamen. Er blieb stehen, und sah sich um, bevor er hineintrat.

Ein Kirchhof. Hier also lag der Unglückliche, dessen Namen er jetzt erfahren sollte, in der Erde. Es war ein seiner würdiger Ort. Rings von Häusern umschlossen; mit Gras und Unkraut überwachsen, das dem Tode, nicht dem Leben der Vegetation entsprossen war; vollgepfropft mit zu vielen Leichen; fett von übersättigter Begierde. Ein seiner würdiger Ort!

Der Geist stand zwischen den Gräbern und zeigte auf eins derselben hinab. Scrooge schritt zitternd auf dasselbe zu. Das Gespenst war noch gerade, wie es gewesen war, aber er fürchtete, er sähe eine neue Bedeutung in seiner feierlichen Gestalt.

„Bevor ich näher zu diesem Steine hintrete, auf den Du zeigst,“ sagte Scrooge, „beantworte mir eine Frage. Sind dies die Schatten der Dinge, welche kommen werden, oder sind sie nur Schatten der Dinge, welche kommen können?“

Immer noch zeigte der Geist auf das Grab hinab, an dem er stand.

„Des Menschen Lebensbahn läßt ein Ziel erkennen, zu dem sie führen muß, wenn er auf derselben beharrt,“ sagte Scrooge. „Aber wenn er diese Bahn verläßt, wird das Ziel sich ändern. Sage, daß es auch mit dem so ist, was Du mir zeigst!“

Der Geist war so unbeweglich, wie zuvor.

Scrooge nahte sich zögernd und zitternd, und las, der Richtung des Fingers folgend, auf dem Steine des vernachlässigten Grabes seinen eigenen Namen, Ebenezer Scrooge.

"Bin ich der Mann, der auf jenem Bette lag?" rief er kniend aus. Der Finger wies vom Grabe auf ihn, und wieder zurück.

"Nein, Geist! O nein, nein!"

Der Finger zeigte immer dorthin.

"Geist!" rief er aus, sich fest an sein Gewand klammernd, "höre mich! Ich bin nicht mehr der Mensch, der ich war. Ich will nicht der Mensch werden, der ich ohne dieses Zusammentreffen geworden seyn müßte. Warum zeigst Du mir dieses, wenn alle Hoffnung für mich dahin ist?"

Zum ersten Male schien die Hand zu schwanken.

"Gütiger Geist," fuhr er fort, indem er sich vor ihm auf den Boden niederwarf, "Dein eigenes Wesen spricht für mich und bemitleidet mich. Versichere mir, daß ich durch ein verändertes Leben diese Schatten noch ändern kann, die Du mir gezeigt hast."

Die gütige Hand zitterte.

"Ich will Weihnachten in meinem Herzen ehren, und sie das ganze Jahr hindurch zu feiern suchen. Ich will in der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft leben. Die Geister von allen dreien sollen in mir wetteifern. Ich will die Lehren, die sie geben, nicht von mir weisen. O, sage mir, daß ich die Schrift auf diesem Steine auslöschen kann!"

In seiner Herzensangst ergriff er die gespenstige Hand. Sie suchte sich loszumachen, aber er war stark in seinem Flehen und hielt sie fest. Der Geist noch stärker, stieß ihn zurück.

Wie er nun noch zu einer einzigen, letzten Bitte um Aenderung seines Geschickes die Hände emporhob, bemerkte er eine Veränderung an des Gespenstes Kopfbedeckung und Kleidung. Es schrumpfte ein, sank nieder, und schwand zu einer Bettpfoste zusammen.

### S c h l u ß.

Ja! und die Bettpfoste war seine eigene. Das Bett war sein eigenes, das Zimmer sein eigenes. Und was das Beste und Glückliche von Allem war, die Zeit vor ihm war sein, so daß er sich in derselben bessern konnte!

"Ich will in der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft leben!" wiederholte Scrooge, als er aus dem Bette stieg. "Die Geister von allen dreien sollen in mir wetteifern. O Jacob Marley! der Himmel und die Weihnachtszeit sehen dafür gepriesen! Ich sage es auf meinen Knien, alter Jacob, auf meinen Knien!"

Er war von seinen guten Vorsätzen so aufgeregt und durchglüht, daß seine gebrochene Stimme seinem innern Drange kaum gehorchte. Er hatte in seinem Kampfe mit dem Geiste heftig geweint, und sein Gesicht war noch feucht von Thränen.

"Sie sind nicht herabgerissen," sagte Scrooge, und schloß eine der Bettgardinen in seine Arme, "sie sind nicht herabgerissen, mit den Ringen und Allem. Sie sind hier, ich bin hier; die Schatten der Dinge, die eingetreten wären, können vertrieben werden. Sie werden es werden. Ich weiß, sie werden es!"

Seine Hände waren diese ganze Zeit hindurch mit seinen Kleidern beschäftigt: erkehrte die innere Seite heraus, zog sie unterst zu oberst an, zerriß sie, verlor sie und trieb allerlei närrisches Zeug damit. (Fortf. f.)

# Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 8, 9½ Uhr.

Nachm. 2, 5½, 10 Uhr. Nachm. 1, 4½, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 6½ Uhr. Mittags 12½ Uhr.

Nachm. 3 Uhr. Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8½ Uhr. Morg. 5-6 Uhr.

Abends 8½ Uhr. Nachm. 3-4 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7½ Uhr. Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr. Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 8 Uhr. Nachm. 4 Uhr, mit Aus-

nahme Dienstags.

(via Calais.)

Abds. 10 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.

Abends 10 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr.

# Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens: 6 Uhr. Nachmittags: 2 Uhr 15 Min.

8 " 5 " 35 "

10 " 15 Min.

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens: 7 Uhr 15 Min. Nachmittags: 2 Uhr 35 Min.

9 " 35 " 4 " 15 "

12 " 45 " 7 " 30 "

Deutsche Ludwigs-Bahn.

Abgang von Mainz.

Morgens: 6 Uhr 50 Min. Nachmittags: 1 Uhr 35 Min. \*)

9 " 5 " 20 "

11 " 20 " \*)

\*) Direkt nach Paris.

# Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 6. Februar 1855.

|                                    | Pap. | Geld |                                 | Pap. | Geld |
|------------------------------------|------|------|---------------------------------|------|------|
| Oesterreich. Bank-Aktien . . .     | 955  | 950  | Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R. | 34½  | 34   |
| " 5% Metalliq.-Oblig.              | 64½  | 64½  | " Friedr.-Wilh.-Nordb.          | 44½  | 44   |
| " 5% Lmb. (i. S. b. R.)            | 80   | 79½  | Gr. Hessen. 4½% Obligationen    | 99   | 98½  |
| " 4½% Metalliq.-Oblig.             | 56½  | 56   | " 4% ditto                      | 95½  | 95   |
| " fl. 250 Loose b. R.              | 94½  | 94   | " 3½% ditto                     | 91   | 90½  |
| " fl. 500 ditto                    | 182  | —    | " fl. 50 Loose . . .            | 105½ | 105½ |
| " 4½% Bethm. Oblig.                | 60   | —    | " fl. 25 Loose . . .            | 33½  | 33   |
| Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B. | —    | —    | Baden. 4½% Obligationen         | 96½  | 95½  |
| Preussen. 3½% Staatsschuldsch.     | 85½  | 85   | " 3½% ditto v. 1842             | 84½  | 83½  |
| Spanien. 3% Inl. Schuld . . .      | 30½  | 31½  | " fl. 50 Loose . . .            | 68½  | 68   |
| " 1% . . . . .                     | 17½  | 17½  | " fl. 35 Loose . . .            | 41½  | 41½  |
| Holland. 4% Certificate . . .      | 90½  | 90   | Nassau. 5% Oblig. b. Roths.     | 101½ | 100½ |
| " 2½% Integrale . . .              | 61½  | 60½  | " 4% ditto                      | 96½  | —    |
| Belgien. 4½% Obl. F. à 28 kr.      | 92½  | 92   | " 3½% ditto                     | 90½  | 90½  |
| " 2½% " b. R.                      | 53   | 52½  | " fl. 25 Loose . . .            | 28½  | 28½  |
| Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.      | 90   | 89½  | Schm. Lippe. 25 Thlr. Loose     | 27½  | 27½  |
| " 3½% Obligationen . . .           | 84½  | 84½  | Frankfurt. 3½% Ohlig. v. 1839   | 94½  | 93½  |
| " Ludwigsh. - Bexbach              | 124½ | 124  | " 3½% Oblig. v. 1846            | 94½  | 93½  |
| Württemberg. 4½% Oblig. bei R.     | 100½ | 100½ | " 3% Obligationen . .           | 86½  | 86½  |
| " 3½% ditto                        | 83½  | 83½  | " 3% Bankactien . . .           | 106½ | 106  |
| Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.  | 85   | —    | " Taunusbahnaktien . .          | 316  | 314  |
| " Sardinische Loose . . .          | 40½  | 40   | Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30.   | 112  | 111½ |
| Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.   | 99   | 98½  | Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn     | 95½  | 95½  |
| Polen. 4% Oblig. de fl. 500        | 78   | —    | Vereins-Loose à fl. 10 . . .    | 8½   | 8    |

# Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

|                                 |      |      |                                 |      |      |
|---------------------------------|------|------|---------------------------------|------|------|
| Amsterdam fl. 100 k. S. . . . . | 99½  | 99½  | London Lst. 10 k. S. . . . .    | 117½ | 116½ |
| Augsburg fl. 100 k. S. . . . .  | 119½ | 119½ | Mailand in Silber Lr. 250 k. S. | 99½  | 99½  |
| Berlin Thlr. 60 k. S. . . . .   | 107  | 106½ | Paris Frs. 200 k. S. . . . .    | 93½  | 93½  |
| Cöln Thlr. 60 k. S. . . . .     | 106½ | 106½ | Lyon Frs. 200 k. S. . . . .     | 93½  | 93½  |
| Hamburg MB. 100 k. S. . . . .   | 88½  | 87½  | Wien fl. 100 C. k. S. . . . .   | 94½  | 93½  |
| Leipzig Thlr. 60 k. S. . . . .  | 106½ | 106½ | Disconto . . . . .              | —    | 2½%  |

# Gold und Silber.

|                               |                               |                              |
|-------------------------------|-------------------------------|------------------------------|
| Pistolen . . fl. 9. 34-33     | 20 Fr.-St. . . fl. 9. 20½-19½ | Pr. Cas.-Sch. fl. 1. 47-46½  |
| Pr. Frdrd'or . 10. 4½-3½      | Engl. Sever. . 11. 40-38      | 5 Fr.-Thlr. . . — —          |
| Holl. 10 fl. St. . 9. 38½-37½ | Gold al Mco. . 374            | Hochh. Silb. . 24. 30        |
| Rand-Ducat. . 5. 32½-31½      | Preuss. Thl. . 1. 46½-46½     | (Coursblatt von S. Seibach.) |

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.